Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 90.

Mittwoch, den 8 November 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung,

den Verkauf der Vorwerker Stargardt und Wolla Amts Stargardt betreffend.

Die Königl. Amts-Vorwerke Stargardt und Wolla sollen von dem 1. Juni 1821 ab einzeln oder auch vereint, verkauft oder vererbpachtet werden. Hiezu gehören und zwar

1. Zum Vorwerk Stargardt.

934	Morgen	101	Ruthen	Magdb.	an Acker.
62	—	21	—	—	Gartenland.
292	—	70	—	—	Wiesen.
276	—	75	—	—	Hütung.
229	—	134	—	—	Hof- und Baustellen, Gewässer, Dresch-Ländereien, Wege 2c.
Summa 1845	Morgen	41	Ruthen	Magdb.	

2. Zum Vorwerk Wolla.

312	Morgen	71	Ruthen	an	Acker.
2	—	150	—	—	Gartenland.
57	—	76	—	—	Wiesen.
96	—	145	—	—	Brücher.
44	—	58	—	—	Gesträuch.
54	—	14	—	—	Wege, Unland, incl. eines Antheils an den Spengawskischen See von 6 Morgen 163 Ruthen Magdeb.
Summa 567	Morgen	154	Rth.		

Der Acker, der zu dem Vorwerk Stargardt gehört, ist zum Weitzen-, Roggen-, Gersten- und Erbsen-Erbau geeignet und befindet sich durch die muster-

hafte Wirthschaftsführung des bisherigen Beamten, Amtmann Würtz, in einem vorzüglichen Cultur- und Düngungs-Zustande, wozu der Klee- und Futer-Kräuter-Bau, wozu sich dieser Boden eignet, sehr nützlich gewirkt hat.

Die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf diesem Vorwerk sind in gutem Zustande und werden, in sofern solche Königl. Eigenthum und nicht vor der Veräusserung ausgeschlossen sind, mit verkauft.

Das Vorwerk Wolla enthält leichtern Boden und die darauf noch befindlichen Gebäude sind baufällig.

Die Vorwerke liegen 6 Meilen von Danzig, 5 Meilen von Marienwerder, 3 Meilen von Mewe und 2 Meilen von Dirschau und Schöneck entfernt, und das neben der Stadt Stargardt befindliche, durch den Ferse-Fluß von dieser Seite getrennte Vorwerk Stargardt an den Strassen die von Berlin über Conitz nach Königsberg und über Bromberg, Osche nach Danzig gehen.

Mit den Vorwerken Stargardt und Wolla wird auch die mittlere und kleine Jagd verkauft oder vererbpachtet und mit dem ersteren das Getränke-Fabrikations-Recht in dem mit zu veräussernden Brau- und Brandhause dem Erwerber desselben überlassen.

Ausserdem erhält der Erwerber auf Kündigung zeitpachtsweise den Getränke-Verlag der zwangspflichtigen Krüge in den Amtsdörfern zu Bobau, Bukowitz, Dombrowken, Kokoschken, Pontzau, in dem Unterkruge zu Stargardt, zu Wda, Wissocka, Wollenthal und Zellgorß.

Die Veräusserungs-Bedingungen, welche der Lizitation der beiden Vorwerke zum Grunde gelegt werden sollen, sind von dem Königl. Finanz-Ministerio festgestellt, und können von den Erwerbungslustigen in der Regierungs-Registratur allhier nachgesehn werden, auch bleibt es einem Jeden überlassen, sich eigene Lokal-Kenntniß zu verschaffen und sich in portofreien Briefen Abschriften der Bedingungen gegen Copialien zu erbitten.

Zum Verkauf oder Vererbpachtung der Vorwerker Stargardt und Wolla ist ein Licitations-Termin auf

den 6. December d. J.

von des Vormittags um 9 Uhr ab, angesetzt, welcher Termin in dem Regierungs-Gebäude allhier, vor dem Departements-Rath des Amts Stargardt abgehalten werden wird. Ein Jeder dem die Gesetze den Ankauf von Domainen-Grundstücken gestatten, ist befugt, bei der Licitation mit zu bieten, nur muß derselbe die erforderliche Sicherheit in dem Termin vollständig nachweisen, und der Meistbietende hat eine angemessene, von dem Commissario zu bestimmende Summe in baarem Gelde oder in Staats-Papieren bei der Königl. Kasse zur Sicherheit seiner Offerten niederzulegen.

Der Meistbietende bleibt an seine Offerte gebunden, bis zum Zuschlage auf den Grund der Genehmigung Es. Königl. Finanz-Ministerio, oder bis zur Verweigerung desselben.

Danzig, den 17. October 1820.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag des Fisci in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig ist wider den Matrosen Johann Jacob Görgens, Sohn des Einwohners Michael Görgens zu Groschkenkampe bei Danzig, welcher im Jahre 1819 mit dem Preussischen Schiffe Opinion nach England gegangen, in Liverpool von diesem Schiffe desertirt, und seit dieser Zeit von sich und seinem jetzigen Aufenthalte keine Nachricht gegeben, mithin die Vermuthung wider sich hat, die Königl. Preuß. Staaten verlassen zu haben, um sich seiner Militair-Verpflichtung zu entziehen, der Confiscations-Proceß eröffnet worden. Der Johann Jacob Görgens wird daher aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurück zu kehren, auch sich in dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Scheller auf

den 3. Februar k. J. Vormittags um 10 Uhr,

im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anstehenden Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten. Sollte der Johann Jacob Görgens diesen Termin auf keinerlei Art wahrnehmen, so wird derselbe für einen ausgetretenen Cantonisten erachtet, als solcher seines gesammten ein- und ausländischen Vermögens, so wie aller künftigen Erb- oder sonstigen Vermögensanfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 10. October 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das hieselbst in der Heil. Geistgasse No. 13. des Hypothekenbuchs und No. 1018. der Servis-Anlage eingetragene, zur Johann Benjamin Gräntzschen Concurs-Masse gehörige Grundstück, welches aus einem massiven Vorderhause mit einem Hofraum, Seitengebäude und Hinterhause nach der Kohlengasse durchgehend besteht, mit einem Pumpenbrunnen und einem Pferdestalle versehen und dessen Hausraum zum Kramladen aptirt ist, soll, nachdem es gerichtlich auf die Summe von 6753 Rthl. abgeschätzt worden öffentlich verkauft werden.

Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 3. October,
den 5. December d. J. und
den 6. Februar 1821,

von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich am Artushofe angesetzt, und es hat der Meistbietende, sofern kein gesetzliches Hinderniß obwaltet, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es wird noch bemerkt, daß auf dem Grundstücke 5000 Rthl. zur ersten Hypo-

thek eingetragen stehen, welche gekündiget sind, weshalb das ganze Kaufgeld baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 18 Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns Carl Theodor Berendt gehörige in dem Bezirke von Hochstrieß bei der Kehle von Neufahrwasser gelegene Grundstück, welches in 14 Morgen 47 □R. Magdeburgisch Wiesenland nebst

1, einer Windschneidemühle,
2, fünf zusammenhängenden Holzschoppen,
3, einem Familien-Gebäude zu zehn Wohnungen eingerichtet,
4, einem Pferdestall nebst Wagen-Remise und
5, einem Erdkeller von Bohlen mit Rasen belegt

bestehet, und welches zum Theil zu einem Holzhofe und zu einem Blumen- und Gemüsegarten eingerichtet ist, soll auf den Antrag der zeitigen Besitzer des Medizinal-Raths Blume und dessen Ehegattin, nachdem es auf die Summe von 15000 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch freiwillige Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 16. December 1820,
den 1. März und
den 10. Mai 1821,

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Buchholz an der Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und es hat der in dem letzten Termin Meistbietende gegen baare Erlegung der Kaufgelder, von denen die Hälfte zur Deckung eines darauf angewiesenen Creditors ad Depositum des Gerichts gezahlt werden muß, und mit Bewilligung der Besitzer den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Von dem Wiesenlande wird an die Besitzer des erbemphyteutischen Gutes Hochstrieß, von welchen dieses Land zu erblichen Rechten abgetreten worden, ein jährlicher Canon von Einhundert Rthl. Pr. Cour. gezahlt.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden alle diejenigen unbekannten Personen, welche an dieses Grundstück Eigenthums- oder andere Real-Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, diese ihre Ansprüche in dem letzten Licitations-Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 5. September 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Polizei-Sergeant Guttkeschen Eheleuten gehörige Grundstück in der Tobiasgasse No. 13. des Hypothekenbuchs und No. 1547. der Servis-Anlage, welches aus einem massiv gebauten Vorderhause mit einem Hof-

raum, einem Seiten- und Hintergebäude besteht, und auf die Summe von 535 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 26. December c.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, jedoch mit vorbehaltener Genehmigung der vormundschaftlichen Behörde, wegen der dabei concurrirenden Minorennen, und demnächst die Adjudication und Uebergabe zu gewärtigen.

Hiebei wird noch bekannt gemacht, daß das zur zweiten Hypothek als erste Verbesserung eingetragene Capital von 650 Rthl. in 2600 fl. D. C. gekündiget worden, und nebst den seit dem 30. October 1817 à 5 pr. Ct. rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 26. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Erben des verstorbenenen Kaufmanns Johann Paul Struwy gehörige Grundstück in der Heil. Geistgasse No. 32. des Hypothekenbuchs und sub No. 778. der Servis-Anlage, bestehend aus einem massiv erbauten einer Etage hohen Vorderhause mit einem Hofraum, nebst Seiten- und Hintergebäude, welches auf die Summe von 2900 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu die Licitations-Termine auf

den 2. Januar,
den 6. März und
den 8. Mai 1821

angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert in diesen Terminen und besonders in dem letztern, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages gegen baare Zahlung für jedes Meistgebott, auch sodann der Adjudication und Uebergabe zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück die Servitut haftet, den Abfluß des Brunnenwassers aus dem hinten anstossenden in der Jopengasse belegenen Hause zu leiden, und daß auf der einen Hälfte desselben ein Capital von 1377 Rthl. 10 Gr. Pr. Cour. à 6 pr. Cent verschrieben steht, welches gekündiget ist und gezahlt werden muß.

Die Taxe von diesem Grundstück ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 3. Octbr. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag des Realgläubigers soll das den Kaufmann Johann Paul Struwyschen Erben gehörige Grundstück in der Heil. Geistgasse sub No. 38. des Hypothekenbuchs und No. 777. der Servis-Anlage, welches aus einem vier Etagen hohen massiv erbauten Vorderhause mit einem Hofraume besteht, und auf die Summe von 2500 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und sind die Licitations-Termine auf

den 2. Januar,
den 6. März und
den 8. Mai 1821,

von welchen letzterer peremtorisch, vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Adjudication und Uebergabe zu erwarten.

Hiebei wird noch bemerkt, daß auf die Hälfte dieses Grundstücks ein Capital von 1377 Rthl. 10 Gr. Preuß. Cour à 6 pr. Cent haftet, welches gekündiget ist und abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 3. October 1820.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Kaufmann Carl Jacob Zielinsky gehörigen Grundstücks am rechtstädtschen Kagenzimpel No. 6. des Hypothekenbuchs oder Junkergasse No. 1191. der Servis-Anlage, für welches in dem am 18. Juli d. J. angestandenen Licitations-Termin 700 Rthl. geboten worden, ist auf den Antrag des Realgläubigers ein abermaliger peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 5. December a. c.

vor dem Ausrufer Lengnich an der Börse angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit Hinweisung auf die frühere Bekanntmachung vom 25. April a. c. hiedurch vorgeladen werden.

Danzig, den 17. October 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht über das Vermögen des Kaufmanns Johann Gottlieb Hassar Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vor-

behalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 31. October 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing wird der bei dem ehemaligen Infanterie-Regiment v. Kalkreuth als Musquetier eingestellt gewesene gleich nach der Schlacht bei Halle im Jahre 1806 vermißte, aus Spanden in Ostpreussen gebürtige Michael Schulz, auf Ansuchen seiner Ehefrau Elisabeth geb. Zander hiedurch öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten und längstens in dem auf

den 6. December c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Hrn. Justizrath Klebs, angesetzten Termin entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten zu melden, und auf die wider ihn angebrachte Ehescheidungsklage sich auszulassen, unter der Verwarnung, daß bei seinem Ausbleiben die bösliche Verlassung seiner Ehefrau für dargethan angenommen, und sowohl auf Trennung der Ehe, als auch auf die Strafe der Ehescheidung in contumaciam wider ihn erkannt werden wird.

Elbing, den 30. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Einsaassen Jacob Bendrien gehörige sub Litt. D No. IX. 6. im Dorfe Jungfer gelegene auf 7272 Rthl. 72 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 30. August,
den 1. November 1820 und
den 8. Januar 1821, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 9. Juni 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Den Gläubigern des zu Tannsee verstorbenen Probsten Thaddäus Jaremba, machen wir hierdurch bekannt, daß vermöge Decrets vom 26. Mai c. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über den Nachlaß desselben eröffnet worden, und wir zur Liquidation der unbekannten Gläubiger einen Termin auf

den 8. Januar f.

angesetzt haben, wozu wir die etwa unbekannten Gläubiger des rc. Jaremba hierdurch vorladen, sich an diesem Tage des Morgens um 9 Uhr auf dem Voigtei-Gericht hieselbst entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Müller und Fromm in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig zu bescheinigen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtig zu seyn, daß die ausbleibenden Creditoren aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Marienburg, den 11. Juli 1820.

Königl. Preuss. Groswerder-Voigtei-Gericht.

Bekanntmachungen.

Die Königl. Artillerie Werkstatt zu Danzig bedarf nachfolgendes ganz fehlerfreie Nutzholz, nämlich:

1. An fichten Holz.

25 Stück	½	zöllige	Diehlen, 12 Zoll breit und 12 Fuß lang.
25 —	¾	—	
180 —	1	—	
320 —	1¼	—	
25 —	1½	—	
10 —	1¾	—	
10 —	2	—	

2. An eichen Holz.

20 Stück	1zöllige	eichene Diehlen	12 Fuß lang, 12 Zoll breit.
75 —	1½ —	— —	
5 —	2 —	— —	
12 —	3 —	—	Bohlen, 12 Fuß lang, 15 Zoll breit.
6 —	3½ —	—	dito 12 — — 17 — —

100 — Naben, 1 Fuß 9 Zoll lang, 14 Zoll stark.
100 — Unterbäume, 12 Fuß lang, 6 Zoll breit, 5 Zoll stark.
50 — Radeträgersattel, 2 Fuß lang, 12 Zoll breit, 8 Zoll stark.

3. An rothbüchen Holz.

80 Arme, 8 Fuß lang, 6 Zoll breit, 5 Zoll stark.
13 Schock mittlere Felgen, 2 Fuß 7 Zoll lang, 5 Zoll hoch, 3½ Zoll stark.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 90. des Intelligenz-Blatts.

14 Schock kleine Felgen, 2 Fuß 1 Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ Zoll hoch, $3\frac{1}{4}$ Zoll stark.
66 rothbüchene Schemmel, 4 Fuß 6 Zoll lang, $6\frac{1}{2}$ Zoll breit, $4\frac{1}{2}$ Z. stark.
88 Brackhölzer, 5 Fuß lang, 4 Zoll breit, 4 Zoll Bork-, 3 Zoll Kern- } Seite stark.
50 Ortscheite, 3 Fuß 3 Zoll lang, 3 Zoll stark.
134 Achsfutter, 4 Fuß lang, $7\frac{1}{2}$ Zoll breit, 6 Zoll stark.
40 Lenkscheite, $4\frac{1}{2}$ Fuß lang, 4 Zoll im □ stark.

4. An birken Holz.

75 birkene Deichselstangen, 16 Fuß lang, $3\frac{1}{2}$ Zoll am Zopfende stark.
100 — Hebebaumstangen, 6 Fuß 6 Zoll lang, unten $3\frac{1}{2}$ Zoll stark.
98 — Langbäume, 9 Fuß lang, 5 Zoll am Zopfende stark.

Diejenigen, welche vorbenannte Holzarten entweder im Ganzen oder Theilweise zu liefern übernehmen wollen, werden aufgefordert, den 22. November 1820 Morgens um halb 10 Uhr sich in dem Artillerie-Werkstatts-Bureau auf der Niederstadt einzufinden, jedoch vorher ihre Forderung schriftlich und versiegelt erwähnten Orts einzusenden, wo alsdann mit dem Mindestfordernden der Contrakt geschlossen werden wird, welcher aber erst nach Genehmigung des Inspecteurs der Artillerie-Werkstätten, Hrn. General Braun in Gültigkeit tritt.

Bemerkt wird noch, daß sämmtliche Hölzer ganz ohne Fehler und astfrei seyn müssen, das kantige darf nicht aus Rundholz, sondern aus Kreuzholz bestehen, auch muß vom Lieferanten das Liefernde in der Artillerie-Werkstatt zur Stelle abgeliefert werden.

Danzig, den 31. October 1820.

Matthes,
Major und Chef der Artillerie-Werkstatt.

Bei dem herannahenden Winter nimmt die unterzeichnete Behörde Veranlassung, den Herren Brauern, Brennern und andern gemeinnützig denkenden guten Bürgern in Erinnerung zu bringen, daß das Publikum auch in diesem Winter auf ihre bisherige Bereitwilligkeit, warmes Wasser zur Benutzung bei Feuersgefahr in Bereitschaft zu halten, mit vollem Vertrauen rechnet.

Danzig, den 2. November 1820.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

A u c t i o n e n.

Freitag, den 10. November 1820, soll in der Halbengasse sub Servis-No. 272. an denen Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. Geld durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 2 silberne Eßlöffel, 7 dito Theelöffel, 1 dito vergoldeter Fingerring. Fayence Teller, Schüsseln, Kaffeetassen und mehreres Irdenzeug. An Mobilien: Tische, Stühle, Spiegel in nußbaumenen Rahmen, Spin-

der und mehreres Hausgeräthe, Linnenzeug, wie auch Zinn, Messing, Blech- und Eisengeräthschaften.

Montag, den 13. November 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Karsburg durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenburg. Cour. verkaufen:

72 Stück im Walde gebracktes Rundholz zum Schnitt, 42 bis 72 Fuß lang und 12 bis 18 Zoll am Wipfel dick.

99 Stück dito dito von 24 Fuß lang, 13 bis 16 Zoll dick am Wipfel. Diese Parthie liegt auf der Weichsel am Gans-Kruge vor der Thür des Hauses vom Holz-Capitain Hrn. Jud, welcher den Herren Käufern dasselbe gehörig anzeigen wird.

Montag, den 13. November 1820, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Hammer und Boldt in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Die halbe oder auch die ganze Holzschute Johanna Dorothea genannt, 75 Schäfereische Faden groß, in einem fahrbaren Zustande, mit einem completten Inventarium versehen, liegt an der Schäferei, wo sie von Kaufluſtigen besehen werden kann.

Aufforderung.

Die Geschwister Metzells haben die Ehre Einem respectiven Publico anzuzeigen, wie nachdem sie ihre bis dahin unter der Firma von Franz Metzells Wittwe & Erben geführte Handlung beendiget, gleichfalls mit dem Schlusse dieses Jahres die genannte Firma gänzlich aufheben, ergebenst dankend für das ihr geschenkte Zutrauen bitten sie wegen etwaniger Anforderung oder Auflösung einiger Zweifel über früher geführte Geschäfte sich an den Herrn Antoine Metzell, wohnhaft in dem Hause Hunde- und Matzkauschengassen-Ecke unter der Servis-No. 416., zu verwenden, da derselbe mit dem Anfange des 1821sten Jahres keine weitere Anforderung annehmen wird.

Danzig, den 4. November 1820.

Verkauf beweglicher Sachen.

Frisch angekommener sehr schöner Karoliner Reis ist zu billigen Preisen in 1/1, 1/2 und 1/4 Steine so wie zu 3 Pfund Hundegasse No. 247. zu haben.

In der Frauengasse No. 830. ist ein Pianoforte zu verkaufen.

Herunter gesetzter Preis vom Torf.

Der als vorzüglich bekannte Scharfenortsche Torf kostet vom 1. November ab die grosse Fuhre, 60 Körbe enthaltend, der Korb zu 2 Cubicfuß à 3½ Rthl. Pr. Cour. oder 16 fl. 10 Gr. Danz. frei vor des Käufers Thür. Bestellungen hierauf werden angenommen bei Hr. C. Roß, Langenmarkt im Gewürzladen, bei den Herren Liedke & Oertel am hohen Thor, bei C. C. Götz Erben, Fischmarkt, und bei Jacob Harms in der Heil. Geistgasse N. 776.

Weisse Tafel-Wachslichte, 6, 8 und 10 pr. Pfund à 4 fl. Danz., desgl. Wagenlichte 6 und 8 pr. Pfund à Pfd. 4 fl. D., Handlaternen Lichte 10. 20 und 30 Stück aufs halbe Pfund à 2 fl. 12 Gr. D. werden verkauft Hundegasse No. 279. Da diese Waare von vorzüglicher Güte ist, so bittet um geneigten Zuspruch F. W. Gamm.

Ich habe eine Niederlage von Engl. Vitriol-Oel aus der Fabricke des Hrn. Hempel & Co. in Oranienburg übernommen und offerire selbige zu den möglichst billigsten Preisen, sowohl in ganzen Kisten als auch in einzelnen Krucken. J. G. Weiß, Apotheker.

Der beliebte Champagner J. & C. ist jetzt wieder im Rathskeller und Jopengasse No. 732. zu billigem Preise zu haben.

Starkes gesundes Balkenholz, den Faden zu 16 fl. D. C., Gallerholz zu 13 fl. D. C. ohne weitere Unkosten bis vor des Käufers Thüre zu liefern, ist zu haben auf dem ersten Holzfelde am Buttermarkt, bei Joh. Gottfr. Block.

Reiner selbstgepreßter Citronensaft à ¼ Stof 9 Düttchen, Rumm 30 Dtch. Kornbrandwein 10, distillirten 12½, Weinessig 4 und Bieressig 3 Düttchen, alles pr. Stof, Holl. Heringe 6 Gr., schmale, ⅝ und ⁶⁄₄ breite Leinwand, zeugene und saffiane Damenschuhe à 3½ fl., schwarze Seife 14 Gr., weisse 10 Düttchen, Reis 4 Düttchen à Pfund ist zu haben Frauengasse No. 835.

Auf dem Holzmarkt No. 83., im Lauenburger Keller wird der Stof braun Bier zu 16 Schillinge und die Bouteille weiß bitter Bier zu 6 Gr. verkauft bei Schulkowski.

Jakobsneugasse No. 957. kostet der Stof braun Bier 16 Schillinge bei Schillke.

Die allerneuesten so eben erhaltenen Seiden- und Halbseiden-Zeuge in verschiedenen Farben und Mustern, extra feine schwarz und kouleurte Casimire, Cords, Westenzeuge, Bombassin, Sammet und Sammet-Manchester in allen Farben, weisse, schwarze und couleurte Damen-Federn, desgleichen ein Sortiment schöner Manns-, Damen-, Knaben- und Kinderhüte aus der Manufaktur des Herrn G. Wilh. Schubert in Königsberg, so wie auch überhaupt mein wohl sortirtes Seiden- und Mode-Waarenlager, empfehle ich Ew. resp. Publiko hiedurch ganz ergebenst zu äusserst billigen Preisen. M. D. Klitzkowsky, Langgasse No. 364.

Vorzüglich scharfer Bier-Essig ist zu herunter gesetzten Preisen in grossen und kleinen Gefässen zu haben in der Essig- und Bierbrauerei Dritten Damm No. 1430.

Die besten weissen sparsam brennenden Tafel-Wachslichte 4 bis 12 aufs Pfund, wie 5, 6, 8 und 10 aufs Pfund à 20 gGr., desgleichen Wagen-, Nacht- und Kirchenlichte, gelben und weissen Wachsstock, saftreiche Citro-

nen, Tafelbouillon, weissen und gelben Wachs erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Der beliebte Champagner mit dem Zeichen J. & C. ist immer gewesen und auch fortwährend bei mir zu haben. Christian Carl Kesler.

Der beliebte Champagner mit dem Zeichen J. & C. ist immer gewesen und auch fortwährend bei uns zu haben. Burmester & Engelhard.

Extra frische Holl. Heringe in $\frac{1}{1}$, wie auch ein Rest von dem bekannten Engl. Baumwollenzeug zu Kinderanzügen ꝛc. brauchbar, ist Heil. Geistgasse No. 936. billig zu haben.

Schüsseldamm No. 1138. wird der Stof braun Bier zu 16 Schillinge verkauft bei Szannowski.

Vermiethungen.

In der Heil. Geistgasse No. 761. ist an einen einzelnen Herrn ein Vorder-Saal zu vermiethen.

In der Hundegasse ist ein angenehmes Logis, bestehend in zwei nebeneinander belegenen Vordersälen, einer Hinterstube, Küche und Gesindestube sogleich zu vermiethen und das Nähere bei dem Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No 659. zu erfahren.

Das kürzlich neu ausgebaute Haus 2ten Damm No. 1276. ist zu vermieten oder auch zu verkaufen und zu Ostern k. J. zu beziehen. Das Nähere 1sten Damm No 1124.

In dem Hause 1sten Damm No. 1124 ist eine bequeme Wohnung, bestehend in 3 Stuben, Küche, Boden und Keller an ruhige Bewohner zu Ostern zu vermiethen.

Langgasse No. 375. ist der Saal auf Monate, mit oder ohne Meubeln, zu vermiethen; sollte auch eine Bedientenstube verlangt werden, so würde man auch solche noch überlassen können.

In Langefuhr No. 30. ist ein Haus zu verkaufen oder im Ganzen zu vermiethen, welches 10 Stuben, 3 Hausräume, 4 Küchen, einen Holzstall und einen Obst- und Gemüsegarten in und um sich enthält, und welches gleich oder zum künftigen Frühjahr bezogen werden kann. Die näheren Bedingungen hierüber sind zu Wonneberg No. 25. bei dem Hrn. Richter zu erfragen.

Langgasse No. 538. sind die beiden nach der Strasse gelegenen Obersäle, nebst Cabinet, Holzgelaß und Eintritt in der Küche, in wenigen Wochen, mit oder ohne Meublen, zu beziehen. Sogleich auch ein guter Weinkeller und ein kleines Zimmer nach vorne heraus zu vermiethen.

Das Haus in der Schmiedegasse No. 280. ist zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere auf der Pfefferstadt No. 228; auch kann es vereinzelt werden, mit auch ohne Meublen.

In dem Hause Poggenpfuhl No. 202. sind 2 Stuben einzeln oder zusammen, mit oder ohne Meublen, an einzelne Personen auf Monate zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Kleine Wollwebergasse No. 2222. ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

sind täglich ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur fünften Klasse 42ster Lotterie, deren Ziehung den 17ten d. M. ihren Anfang nimmt, so wie Loose zur 28sten kleinen Lotterie à 3 Rthl. 2 gGr. Einsatz, in ganzen, halben und viertel Loosen zu erhalten.

Kaufloose zur Klassen-Lotterie, und Loose zur kleinen Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780. zu haben. Reinhardt.

Loose zur 28sten kleinen Lotterie, und Kaufloose 5r Klasse 42ster Lotterie sind in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

Zur 28sten kleinen Lotterie ist aus meiner Unterkollekte das Viertel-Loos sub No. 4068. a. verloren worden. Der etwa darauf fallende Gewinn kann nur demjenigen treffen, der mir den Einsatz dafür bezahlt hat. B. J. Klose.

Literarische Anzeigen.

Anzeige für Schullehrer und Vorsteher von Erziehungs-Anstalten

In der C. G. Flittnerschen Buchhandlung in Berlin und Frankfurt a. d. O. ist so eben erschienen und in Danzig in der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung zu haben:

Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus, nebst einer Auswahl von Bibelsprüchen und Liederversen auf alle Wochen des Jahres. Im Anhange Gebete für Kinder, herausg. v. Dr. C. W. Spieker, 5 gGr.

Der Name des beliebten Verfassers einer bedeutenden Anzahl von Religionsschriften, der so oft das Herz frommer Menschen erhoben, und zu kräftigen und guten Thaten angefeuert, bürgt auch in diesem neuen Werke für dessen Zweckmässigkeit. Es ist vorzüglich für Schulen und Erziehungsanstalten bestimmt, und soll das Lernen biblischer Sprüche wo möglich mehr in Aufnahme bringen. Deshalb sind diese dem Katechismus auf alle Wochen des Jahres beigefügt, zur Beibehaltung der alten löblichen Sitte nach welcher die Kinder von jeder Woche einen Spruch und etliche Liederverse aus der Schule mit nach Hause nehmen. Es würde überflüssig seyn noch mehr zur Empfehlung des Werkes hinzuzufügen, da die zweckmässige Anordnung und der so wohlfeile Preis es schon von selbst empfiehlt. Um aber es wo möglich ganz allgemein zu machen, erbietet sich die J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung bei einer Anzahl von 25 Exemplaren den Preis auf 4½ gGr. zu setzen und glaubt so selbst aus allen Kräften zu dem guten Zwecke mitgewirkt zu haben.

Die, am Stiftungsfeste der Danziger Bibelgesellschaft in der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien gehaltene, Bibel-Predigt, welche ich auf vieles

Verlangen habe drucken lassen, ist in der Buchhandlung des Hrn. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755. und bei mir dem Unterzeichneten für 18 Gr. D. C. zu bekommen.

Fromm,
Pastor zu St. Bartholomäi.

Verlobung.

Die am 3ten d. M. vollzogene Verlobung unserer Tochter Maria Theresia, mit dem Königl. Preuß. Major in der ersten Artillerie-Brigade (Ostpreuß.) Herrn Matthes, zeigen wir hiedurch ergebenst an.

Danzig, den 6. November 1820.

J. Fuhrmann.
A. Fuhrmann.

Entbindung.

Meine Frau, geborne Tortilowius, wurde heute früh von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. Hildebrand, Apotheker.

Dirschau, den 5. November 1820.

Todesfall.

Heute Morgen um 8 Uhr raubte uns der Tod unsern geliebten Brüder und Verwandten, den Doctor der Arzeneikunst, Ernst Philipp Eduard Blech, nach einem Krankenlager von 3 Monaten, im 30sten Lebensjahre, welches wir hiemit ergebenst anzeigen.

Die hinterbliebenen Brüder und Verwandten.

Danzig, den 4. November 1820.

Dienst-Gesuche.

In einer Waarenhandlung wird ein wohlerzogener und mit guten Zeugnissen versehener Bursche verlangt. Nähere Nachricht erhält man im Glockenthor No. 1956.

Ein acht Jahr bei der Artillerie tadellos gedienter und nunmehr entlassener Mann, unverheirathet, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen als Hausknecht oder Kutscher, und kann seinen Dienst sogleich antreten. Zu erfragen Kumstgasse No. 1072. eine Treppe hoch beim Feldwebel.

Kaufgesuch.

Der nicht unbillige Verkäufer von 2 grossen Pfeilerspiegeln melde sich gefälligst im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Geld-Verkehr.

Es sind 9 bis 10000 Rthl. Westpreuß. Pfandbriefe auf eine ländliche Besitzung auf der Höhe, nicht zu weit von Danzig entfernt, gegen pupillarische Sicherheit sogleich zu bestätigen. Der Disponent über dieses Capital verbindet dabei den Wunsch auf diesem Landgute zu wohnen. Wer nun benannte Summe haben will, dafür die geforderte Sicherheit gewähren, und eine anständige Wohnung gegen einen billigen Zins geben kann, melde sich Vorstädtschen Graben No. 168., wo das Nähere zu erfahren ist.

Vermischte Anzeigen.

Die Unterzeichneten sind von einigen ihrer gebildeten Mitbürger aufgefordert worden, dem Publico von Zeit zu Zeit Ansichten über das hiesige Theater vorzulegen.

Wenn wir diesen Wunsch erfüllen, so haben wir dabei hauptsächlich den Zweck, ein allgemeineres Interesse für die Schauspielkunst in unserer Vaterstadt zu erwecken. Der Rang welchen Danzig als bedeutende Stadt einnimmt, erlaubt uns nicht allein auf ein Theater, sondern auch auf ein gutes Theater Anspruch zu machen; wenn wir ein solches seit Jahren nicht hatten, so war die Ursache mitunter in der wenigen Aufmunterung zu suchen, deren sich die Schauspieler zu erfreuen hatten. Anderseitig aber lag es auch in der Natur der Sache selbst, wenn das Publicum so wenig lebhaften Antheil an den Leistungen der letzten Schauspielergesellschaften nahm. Das Mittelmässige bei theatralischen Darstellungen ist gerade am wenigsten geeignet sich Beschützer zu erwerben, und bringt vielmehr jederzeit eine Wechselwirkung von Langeweile bei den Zuschauern und Einschläferung des Talents bei den Schauspielern zuwege, deren nothwendiges Resultat die Auflösung des Vertrages ist, den das Publicum und der Director mit einander geschlossen haben. Das Publicum geht verdrießlich nach Hause und die Priester der Thalia schnüren ihr Bündel.

Wenn wir es unternehmen, einem solchen Ereignisse für die Zukunft vorzubeugen, und es als unsere Aufgabe betrachten, durch unpartheiische Beleuchtung ihrer Verdienste und Fehler, den Mitgliedern der hiesigen Bühne einen Sporn zur Vervollkommnung zu geben, so wird der Erfolg unserer Bemühungen ganz von der Art und Weise abhängen, wie man unsere Ansichten aufnimmt. Wir bitten in dieser Hinsicht zuvörderst die Herren Schauspieler, fest überzeugt zu seyn, daß wir nicht ohne Sachkenntniß unsere Meinungen aussprechen, vielmehr oft die Stimme des Publicums dabei zu Rathe ziehn werden. Noch niemand hat den Gipfel irgend einer Kunst erreicht, der Kritiker findet also immer um so mehr zu tadeln, als er es aufrichtiger mit der Kunst meint. Wenn wir auf diese Weise zuweilen die Gränzlinien zwischen Würde und Affectation, Pathos und Bombast, zwischen dem Komischen in Haltung und Gebehrden und dem Gemeinen und Trivialen freimüthig vor die Augen der Herren Schauspieler rücken und die Eindrücke näher bezeichnen werden, welche die Aufführung dieses oder jenes Stücks auf uns und unsere Freunde gemacht hat, so rechnen wir um so mehr darauf, nur Dank zu verdienen, als wir uns der Mässigung in Ton und Ausdruck befleissigen werden. Nur in dem Einen Falle — und wir berühren diese Seite wahrlich mit Widerwillen — nur im Falle uns hie und da etwas aufstossen sollte, was — unter der Kritik wäre, dann werden wir nicht unterlassen, auch hievon dem Publico die schuldige Anzeige zu machen und auf eine Abänderung mit Eifer dringen. Zur Steuer der Wahrheit sey es indessen gesagt, daß dieser Fall wohl nicht häufig eintreten dürfte, weil im Ganzen genommen die Gesellschaft des Hrn. Schröder

zu den Besten gehört, welche jemals in unserer Stadt gespielt haben. Wäre dieses nicht, so würden wir gar nicht die Feder ergriffen haben.

Uns bleibt übrig, das Publicum im Voraus um Nachsicht mit unsern zufälligen Irrthümern zu bitten. Wir versprechen dieselben so viel wie möglich zu vermeiden. Unsere Darstellungsweise anbelangend, so versprechen wir blos, daß unsere Leser niemals einschlafen sollen. L.... H..... W.....

Mit Bezug auf obige Anzeige erbietet sich die unterzeichnete Buch- und Kunsthandlung den Verlag und die Herausgabe dieser Theaterkritiken zu veranstalten, um ein Unternehmen zu Stande zu bringen, das nicht allein zum Vergnügen des resp. Publicums gereichen, sondern Zweck zugleich befördern soll, nämlich die möglichste Bildung unseres Theaters. Da sie aber dabei von jedem Gewinn absieht, so soll das Ganze auf Pränumeration erscheinen, und sogleich die Herausgabe beginnen, wenn die Kosten durch die erforderliche Anzahl von Pränumeranten gedeckt sind. Es wird demnach wöchentlich zweimal ein Viertelbogen in Octav-Format von ihr herausgegeben werden, und soll die Anzahl der gedruckten Exemplare, die der Pränumeranten nicht übersteigen, so daß also einzelne Stücke dieser Kritik nicht zu haben sind. Die Pränumeration die vorläufig erst auf einen Monat erhoben werden soll, ohne Verbindlichkeit nach Ablauf dieser Zeit, ist von ihr auf 8 gGr. festgesetzt, und ersucht sie daher alle diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich des ehesten bei ihr zu melden, weil der Druck dadurch um so eher beginnen kann. J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.

Danzig, den 7. November 1820.

Ein Mißverständniß und ein Versehen, welches bei der in meinem Auftrage erlassenen Bekanntmachung vom 16ten d. M. im Intelligenz-Blatt No. 85. und 86. zum Grunde liegt, veranlaßt mich zur Behebung eines jeden Zweifels hiedurch zu erklären, daß ich zwar die Wedelsche Hofbuchdruckerei in der Jopengasse No. 563. für meine alleinige Rechnung fortsetzen und mein Sohn Christoph Ludwig (nicht Christoph Rudolph) Delmanzo derselben nur vorsteht, ich aber auch denselben seit dem Tode meines Ehemannes authorisirt habe, alle Bestellungen und Contracte die das Geschäft der Buchdruckerei betreffen, in meinen Namen anzunehmen und abzuschliessen, so wie auch über die eingehenden Zahlungen in meinen Namen zu quittiren.

Hiernach ersuche Ein resp. Publikum ich ergebenst, sich in Geschäften, welche die Wedelsche Hofbuchdruckerei anbelangen, lediglich und allein an meinen Sohn Christoph Ludwig Delmanzo und nicht an mich zu wenden und gegen seine Quittung Zahlung zu leisten. Eleonora Juliana Rathstock, Wittwe.

Danzig, den 29. October 1820.

Veranlaßt durch die Bekanntmachung des Herrn ꝛc. Scheife in No. 88. dieser Blätter, zeige ich hiemit an, daß ich mich veranlaßt fand, die Geschäfte des Hrn. Scheife zu verlassen.

Der conditionirende Apotheker A. Schultz.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 90. des Intelligenz-Blatts.

Eine junge Person empfiehlt sich Einem geehrten Publiko zum Plätten, Kneifen und Brennen aller Gattungen von Herren- und Damenwäsche; für eine reine pünktliche Bedienung soll auf das beste gesorgt werden. Ihr Logis ist am Altstädtschen Graben, Ochsengassen-Ecke linker Hand. No. 396.

Bestellungen wegen Seegras von der besten Güte, der Centner zu 2½ Rthl. Preuß. Cour, werden angenommen beim Lootsen-Commandeur Husen.

Um allen Irrthum ferner vorzubeugen, da mehrere meiner geehrten Kunden noch der irrigen Meinung sind, als ob ich noch meiner Mutter Haus bewohnte; so zeige ich Einem geehrten Publico hiemit nochmals ganz ergebenst an, daß ich zwar auch auf dem Schnüffelmarkte, aber in No. 631. gerade über Herrn Gürtler Kahn wohne, rekommandire mich zugleich mit allen Arten neuen Regen- und Sonnenschirmen, so wie auch mit Reparatur alter Schirme, und verspreche nach wie vor die reellste billigste Bedienung. Auch sind bei mir einige Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

C. E. Quednau, Schirmfabrikant.

Da ich Gesindevermietherin geworden bin, so bitte ich Ein Hochgeehrtes Publicum um gütigen Zuspruch.

Louise Gerpe, Niederstadt Reitergasse No. 356.

Das viertel Loos 5ter Klasse 42ster Lotterie No. 60537. b. ist aus meiner Unter-Collekte verloren. Der darauf fallende Gewinn wird nur dem rechtmässigen Eigenthümer, welcher die 4 Vorklassen gespielt hat ausgezahlt.

J. Goldstein.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlaß des Johann Wierzbicki gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst in der Häkergasse belegene Grundstück No. 8. des Hypothekenbuchs, welches aus einem massiven 3 Etagen hohen Wohnhause besteht, und auf die Summe von 890 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll, Behufs der Auseinandersetzung der Erben durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 5. December d. J.

vor dem Artushofe hieselbst angesetzt worden ist. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag auch hiernächst nach Verlauf von 6 Wochen der Uebergabe zu gewärtigen. Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden, und wird bemerkt, daß die Kaufgelder baar eingezahlt werden müssen.

Danzig, den 29. August 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sonntag, den 29. Octbr. d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Herr Ernst Friedrich Weichmann, Königl. Divisions-Prediger, und Jgfr. Johanne Emilie Stein.

St. Johann. Der Bürger und Schneider Christ. Ernst und Jgfr. Mariana Krokowska. Der Arbeitsmann Michael Labun und Sophia Friederika Kampfert.

St. Catharinen. Der Bürger Gold- und Silberarbeiter Johann David Sauer und Jgfr. Renata Henriette Husen. Der Bürger Schneidermeister Johann Christian Mischke und Jgfr. Johanna Wilhelmine Kirsch. Der Bürger und Victualienhändler David Gotthelf Walther und Frau Carolina Philippina verw. Querner. Der Criminal-Protocollführer Gottfried Benjamin Seicke und Jgfr Carolina Amalia Reiß.

St. Brigitta. Der Hausknecht Martin Priebe und Wittwe Juliana Wilh. Wirschinsky geb. Hallmann.

St. Bartholomäi. Der Maurergesell Joh. Martin Carolus und Jgfr. Sophia Dorothea Davidson.

St. Trinitatis. Der Brauerknecht Matthias Janinowitz und Anna Pleßiezka. Der Hausdiener Michael Jetzlaf und Elisabeth Burchard.

St. Barbara. Der Arbeitsmann Michael Grundtmann und Florentine Louise Groth.

Heil. Leichnam. Der Fuhrmann Christian Koßnitzki und Jgfr. Christina Nagel.

St. Salvator. Der Nagelschmidtgesell Johann Steffen Larzinski und Jgfr. Caroline Elisabeth Würzler. Der Arbeitsmann Joh. Gottl. Foß und Anna Maria Dorothea Abel.

Auflösung des Sylbenräthsels im vorigen Stück des Intelligenz-Blatts.

Reimschmidt.

Madame Bulgari am Abend des 4. Novembers 1820.

Nimmer vernahmt ihr bis heut, Bewohner des düstern Gedanums
der Göttin Erato Gesang, ihren bezaubernden Ton:
Heute ward euch das Glück — drum von der Himmlischen flehet
daß Sie noch einmal uns trag' auf Himmelstönen empor!

***d*.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 7. November 1820.

London, 1 Mon f21:10gr. 2 Mon. f—:—
— 3 Mon. f21:7½ & —:— gr.
Amsterdam Sicht — gr 33 Tage — gr.
— 70 Tage 315 gr.
Hamburg, Sicht — gr.
3 Woch. — gr. 10 Woch. 138 gr.
Berlin, 8 Tage 1¼ pCt. Agio.
1 Mon. — pCt. 2 Mon ½ pC. Agio

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd Duc. neue f	fehlen	-:-
Dito dito dito wicht. -	—	9:22½
Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Friedrichsd'or. Rthl.	fehlen	-:—
Tresorscheine. —	100½	—
Münze . . . —	—	17